

***Möge das unabhängige Polen diesen selbstmörderischen hysterischen Anfall überleben.***

### **Erklärung des polnischen PEN-Clubs**

**Die vermeintliche ‚Politik der Scham‘ wird zur Politik der Schamlosigkeit. Die Spaltung des Landes droht damit unumkehrbar zu werden.**

Seit zwei Jahren verwickeln wir uns in Konflikte mit unseren nächsten Nachbarn, mit der Gemeinschaft befreundeter Staaten und mit strategischen Partnern des polnischen Staates. Jeder weitere Konflikt wird im Namen einer fiktiven Verteidigung Polens gegen einen fiktiven Angriff auf seine Interessen und auf seinen guten Namen initiiert, wobei obsessiv an die vier Generationen zurückliegenden Realien des Krieges erinnert wird. Aus Aversion zum eigenen Staat werden die Leistungen des letzten Vierteljahrhunderts, in welchem die wiedergeborene Republik das System europäischer Bündnisse mitgestaltete und damit konsequent und effektiv die historische Versöhnung mit Deutschland, mit dem jüdischen und ukrainischen Volk vorantrieb, zunichte gemacht. Die freundschaftlichen Bande zur unabhängigen Ukraine hatten bereits ein in der Geschichte wechselseitiger Beziehungen außergewöhnliches Niveau erreicht. Indem man sie heute zerstört, steuert man auf eine Balkanisierung Mitteleuropas zu. Das Bild eines abstoßend irrationalen Polen vertieft die bedrohliche Vereinsamung des Landes in der Welt.

Die vermeintliche „Politik der Scham“ wird durch die Politik der Schamlosigkeit ersetzt, die zuweilen als bewusste Provokation erscheint. Den Charakter einer Provokation hat das Tolerieren der durch Straflosigkeit immer dreister werdenden Kapuzen-Patrioten, die in immer größeren Massen unter extrem rassistischen Parolen und wohlbekannten neofaschistischen Symbolen durch die Straßen ziehen. Eine Provokation ist die Einladung eines bereits in seinem Land wegen terroristischer Aktivitäten verurteilten italienischen Neonazis und Putin-Sympathisanten zum polnischen Nationalfeiertag durch einen Abgeordneten des

polnischen Parlaments. Seit Jahren kooperiert dieser Aktivist mit britischen Nationalisten, die den Holocaust leugnen. In seiner Rede zum Warschauer Unabhängigkeitsmarsch rief er zur „Übernahme der Straßen“ auf. Provozierend war es, ausgerechnet am Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust (kurz vor dem fünfzigsten Jahrestag des schändlichen März 1968; Damals entfachte die kommunistische polnische Regierung eine antisemitische Kampagne) das Gesetzes über den IPN (das Holocaust-Gesetz; IPN – Institut für Nationales Gedenken) durch das Parlament anzunehmen und anschließend durch den Senat zu novellieren. Provozierend war der bei dieser Gelegenheit entfachte antisemitische Aufruhr. Unter den Akteuren dieses schändlichen Spektakels hat sich der Direktor des zweiten öffentlichen Fernsehkanals hervorgetan, der sich erlaubte, in Sendungen des Kanals über den Völkermord an Juden zu spotten. Das aus der Propagandapraxis der Neonazis bekannte Negieren der Realität des Holocaust durch höhnische Infragestellung von Gaskammern, nennt man in Englisch Holofoax.

Entgegen der Regierungs-Propaganda ist nicht die Bekämpfung der Auschwitzlüge und des Neofaschismus das Ziel der oben genannten Gesetzes-Novellierung. Es setzt vielmehr die schlimme Tradition der Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung fort, hier in Gestalt der Beleidigung des Staates und des polnischen Volkes. Freiheitsberaubung für ein willkürlich definierbares Fälschen der Geschichte ist eine Idee aus der Gesetzgebung in Putins Russland. Der Grundgedanke des Aktes beider Häuser unseres Parlaments ist die Einführung der Zensur, und das unter Androhung langjähriger Haftstrafen. Diese werden unter anderem dafür angedroht, dass polnischen Bürgern irgendwelche Kriegs- oder Menschheitsverbrechen während des Krieges oder sogar in der Zeit von 1925 bis 1950 (bezogen auf die Ukrainer) zugeschrieben werden. Dieses durch die Zensur ausgesprochene Verbot ist von vornherein darauf angelegt, mit Völkern, die Beispiele solcher Verbrechen in ihrem Gedächtnis erhalten haben, Konflikte auszulösen.

Die Zensur durch die „Maschine der narrativen Sicherheit“, wie sich der Präsident der Republik Polen ausgedrückt hat, schafft ein mythologisiertes Bild der Zeit des Zweiten Weltkrieges, das auf den heroischen Kampf und das Martyrium der eigenen Nation reduziert wird. Antigermanismus, Antiukrainismus und Antisemitismus sind antieuropäisch. Durch das Entfachen äußerer Konflikte wird jeder Einspruch gegen das propagandistische „Narrativ“, nach der März-Methode (Kriminalisierung der Opposition im März 1968, die man zu Verrätern und Agenten der USA und des Zionismus erklärte.) zu einem Akt des Verrates stilisiert, was der Spaltung des Landes einen unumkehrbaren Charakter verleiht. Gemäß dieser pervertierten Logik sollen Aufrufe zur gemeinsamen Verteidigung Polens vor der Kritik von außen mutwillig der Vertiefung dieses Grabens dienen.

Möge das unabhängige Polen diesen selbstmörderischen hysterischen Anfall überleben.

Warschau , 8. Februar 2018